

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0151/2007

Auskunft erteilt:

Herr Dreier

Ruf:

492 67 27

E-Mail:

DreierD@stadt-muenster.de

Datum:

27.02.2007

Betrifft

Zwischenbericht zur Bekämpfung des Riesen-Bärenklaus in Münster

Beratungsfolge

17.04.2007 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:

Die Problematik der Ausbreitung des Riesen-Bärenklaus wurde in der Vorlage V/0246/2006 „Handlungskonzept zur Bekämpfung des Riesen-Bärenklaus in Münster“ ausführlich dargestellt. Mit Beschluss dieser Vorlage am 09.05.2006 konnte die Stadt Münster versuchsweise - abweichend vom Beschluss des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen vom 11.09.1990 - Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Riesen-Bärenklaus einsetzen. Auf Wunsch des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen wird nun ein erster Zwischenbericht gegeben.

Das Tiefbauamt hat 2006 eine Ausnahmegenehmigung für die Einzelpflanzenbehandlung des Riesen-Bärenklaus mit Pflanzenschutzmitteln auf nicht bewirtschafteten Böschungsflächen bei der Landwirtschaftskammer erwirkt. Eingesetzt werden dürfen die Mittel Roundup und Garlon 4. Die Ausnahmegenehmigung, die bis zum 31.12.2007 gilt, konnte auch an andere Unterhaltungsträger in Münster übertragen werden.

Entlang von Angel und Werse außerhalb der Wasser- und Naturschutzgebiete wurden in 3 Durchgängen die o. g. Wirkstoffe durch einen Lohnunternehmer eingesetzt. Die Arbeiten erfolgten überwiegend mit der Rückenspritze, im unmittelbaren Uferbereich mit einem Dochtstreichgerät. Bei stichprobenartigen Kontrollen im Spätsommer und bei den Wasserschauen wurden keine Blütenstände des Riesen-Bärenklaus in den bearbeiteten Abschnitten festgestellt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass aufgrund des großen Samenpotentials im Boden auch in 2007 in erheblichem Umfang Sämlinge auflaufen werden. Daher wird die Bekämpfung in diesem Jahr fortgesetzt.

Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz hat in 2006 wie in den letzten Jahren den Riesen-Bärenklaus rein mechanisch durch Ausstechen / Abschneiden der Pflanzen bekämpft. Es wurden „Ein-Euro-Kräfte“ sowie eine soziale Einrichtung eingesetzt.

Das Ausstechen erwies sich dort als sinnvoll, wo es noch keine größeren Bestände gab. So konnten durch die „Ein-Euro-Truppe“ zahlreiche kleinere Vorkommen nahezu im gesamten Stadtgebiet bearbeitet werden.

Problematisch war die mechanische Bekämpfung im Wasserschutzgebiet nördlich der Havichhorster Mühle. In diesem Verbreitungsschwerpunkt des Riesen-Bärenklaus in Münster gab es beim Ausstechen der Pflanzen trotz des Einsatzes von zwei Gruppen kaum Fortkommen. Am Ende konnten nur noch die Blütenstände abgeschnitten werden, um die Samenreife zu verhindern. Trotz des sehr arbeitsintensiven Einsatzes konnte hier nur der Status quo erhalten werden.

Auch für 2007 ist geplant, den Riesen-Bärenklaus durch „Ein-Euro-Kräfte“ und durch Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung zu bekämpfen. Die Arbeiten sollen bereits ab April beginnen.

Um ein gemeinsames Handeln zu erreichen, wurden 2006 betroffene Landwirte und Jäger direkt angeschrieben sowie die Öffentlichkeit wie in den letzten Jahren über Presseartikel informiert.

Auch andere Unterhaltungsträger (z. B. Wasser- und Bodenverbände) haben von der Ausnahmegenehmigung Gebrauch gemacht und den Riesen-Bärenklaus vor allem am Oberlauf der Aa sowie an der Angel mit Pflanzenschutzmitteln bekämpft. Die Anwendungen waren erfolgreich, jedoch wird auch hier erwartet, dass in 2007 Sämlinge auflaufen werden.

Am 23.01.2007 fand ein Erfahrungsaustausch in Münster unter Einbeziehung der Landwirtschaftskammer - Pflanzenschutzdienst - statt. Es bestand Einvernehmen, dass die Maßnahmen in 2007 unvermindert weitergeführt werden müssen. Der umfassende Einsatz in 2006 scheint zwar stellenweise positive Auswirkungen zu haben, eine erste umfassende Bilanz kann aber erst Ende 2007 gezogen werden.

I. V.

gez.
Schultheiß
Stadtdirektor